

Kleine Anfrage

der Abg. Friedlinde Gurr-Hirsch CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Unterrichtsfach „Lebens- und Alltagskompetenzen“

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Erachtet sie die Einführung eines neuen Schulfachs zur Vermittlung von Lebens- und Alltagskompetenzen für sinnvoll und beabsichtigt sie, ein solches Unterrichtsfach einzuführen?
2. Wann kann gegebenenfalls mit der Einführung eines Unterrichtsfachs, das Lebens- und Alltagskompetenzen vermittelt, gerechnet werden?
3. In welchen Schulformen und in welchen Klassenstufen wird sie ein Unterrichtsfach, das Lebens- und Alltagskompetenzen vermittelt, gegebenenfalls einführen?
4. Welcher konkrete Unterrichtsstoff soll in einem Unterrichtsfach, das Lebens- und Alltagskompetenzen vermittelt, gegebenenfalls behandelt werden?
5. Inwiefern werden Lehrer-, Eltern- und Schülerverbände sowie Fachverbände und der Landesfrauenrat Baden-Württemberg in die Ausgestaltung eines Unterrichtsfachs, das Lebens- und Alltagskompetenz vermittelt, gegebenenfalls miteinbezogen?

10. 08. 2012

Gurr-Hirsch CDU

Begründung

Wesentliche Grundkompetenzen rund um eine eigenständige Lebensführung werden heutzutage in vielen Elternhäusern nicht mehr vermittelt. Deshalb würde ein dementsprechendes Schulfach, das die Landfrauenverbände schon länger fordern, die Kinder und Jugendlichen in Baden-Württemberg besser auf die Herausforderungen und Probleme des Lebens und Alltags vorbereiten.

Antwort

Mit Schreiben vom 31. August 2012 Nr. 32-/6521/111 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Erachtet sie die Einführung eines neuen Schulfachs zur Vermittlung von Lebens- und Alltagskompetenzen für sinnvoll und beabsichtigt sie, ein solches Unterrichtsfach einzuführen?*
- 2. Wann kann gegebenenfalls mit der Einführung eines Unterrichtsfachs, das Lebens- und Alltagskompetenzen vermittelt, gerechnet werden?*
- 3. In welchen Schulformen und in welchen Klassenstufen wird sie ein Unterrichtsfach, das Lebens- und Alltagskompetenzen vermittelt, gegebenenfalls einführen?*
- 4. Welcher konkrete Unterrichtsstoff soll in einem Unterrichtsfach, das Lebens- und Alltagskompetenzen vermittelt, gegebenenfalls behandelt werden?*
- 5. Inwiefern werden Lehrer-, Eltern- und Schülerverbände sowie Fachverbände und der Landesfrauenrat Baden-Württemberg in die Ausgestaltung eines Unterrichtsfachs, das Lebens- und Alltagskompetenz vermittelt, gegebenenfalls miteinbezogen?*

Ein wichtiges Ziel schulischer Bildung ist es, junge Menschen zu befähigen, ihr Leben selbstständig, kompetent und solidarisch zu gestalten. In Ergänzung zur Erziehungsarbeit im Elternhaus werden daher in den Schulen – auf unterschiedlichem fachlichen Niveau und in unterschiedlichem Umfang – auch grundlegende Fähigkeiten und Kenntnisse in sogenannten alltäglichen Lebensbereichen vermittelt und reflektiert. Hierzu zählen z. B. Mediennutzung, Technikanwendung, Mobilität, Ernährung, Hauswirtschaft, Geldwirtschaft sowie angemessenes soziales Rollenverhalten in Partnerschaft, Familie und Beruf. Trotz ihrer allgemeinen, auf den Lebensalltag bezogenen Bedeutung haben die in diesen Themenfeldern zu vermittelnden Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse einen engen Bezug zu fachlichen bzw. fachwissenschaftlichen Kontexten. Es ist daher sinnvoll, bei der Behandlung dieser Themen eine Balance aus Fachlichkeit und Interdisziplinarität anzustreben. Dies gelingt den baden-württembergischen Bildungsplänen bereits heute in hohem Maße, indem Themenfelder mit lebenspraktischem Bezug schwerpunktmäßig in den Zusammenhang eines bestimmten Unterrichtsfachs oder eines Fächerverbundes gestellt werden und gleichzeitig im Bildungsplan systematisch Räume für eine weiterführende interdisziplinäre Beschäftigung eröffnet werden (siehe *Anlage*). Auch bei der Weiterentwicklung der Bildungspläne für die allgemein bildenden Schulen soll dies beibehalten werden.

Das Kultusministerium beabsichtigt daher nicht, ein eigenständiges Unterrichtsfach zur Vermittlung lebenspraktischer Kompetenzen einzurichten. Die Arbeitsgruppe, die die Bildungspläne für die allgemein bildenden Schulen, weiterentwickelt wird das Themenfeld „Lebens- und Alltagskompetenzen“ aufgreifen und in Ihren Planungen berücksichtigen.

In Vertretung

Dr. Ruep
Ministerialdirektorin

Anlage zur Landtagsanfrage Drucksache 15/2228 – Schulfach „Alltagskompetenz“ – Synopse zu den Bildungsplänen Sek I – allgemeine Schulen

Bildungsplan 2012 Werkrealschule	Bildungsplan 2004 Realschule	Bildungsplan 2004 Gymnasium
Thema Ernährung und Gesundheit		
WAG Klassen 5 und 6 Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundlagen einer gesunden Lebensführung; - bereiten nach schriftlicher Arbeitsanweisung und nach eigenen Ideen einfache Speisen zu und bewerten sie; - beherrschen Grundfertigkeiten der Nahrungszubereitung; - können Ess-Situationen anlassbezogen gestalten; - erkennen kulturelle Unterschiede in Bezug auf Speisen, deren Zubereitungstechniken und Verzehr; - können Arbeitsabläufe sach- und fachgerecht durchführen und beachten dabei Sicherheits- und Hygienemaßnahmen. <i>Inhalte gesunde Ernährung (S. 312)</i>	MuM Klassen 5 und 6 Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - mit Lebensmitteln sachgerecht umgehen; - Grundtechniken der Nahrungszubereitung anwenden; - mit der Ernährungspyramide/dem Ernährungskreis einen vollwertigen Tageskostplan erstellen; - ausgewählte Lebensmittel als Nähr- und Wirkstoffträger unter ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten bewerten; - die Qualität ausgewählter Lebensmittel unter den Aspekten regional/saisonal beurteilen; - exemplarisch an der Produktlinie von Tiefkühlkost ein verantwortungsvolles Verbraucherverhalten ableiten (S. 151). Klasse 9 und 10 Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Aufgaben der Nahrungszubereitung selbstständig planen, organisieren, durchführen und bewerten; - erweiterte Garmethoden und Zubereitungstechniken anwenden und präsentieren; - den Nährstoffbedarf ausgewählter Personengruppen mithilfe neuer Medien 	Biologie Klassen 7 und 8 Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - die Zusammensetzung von Nahrungsmitteln analysieren und diese im Hinblick auf eine ausgewogene Ernährung beurteilen. - Die Schülerinnen und Schüler sind sich der Bedeutung einer gesunden Ernährung bewusst und kennen die Probleme, die mit Essstörungen verbunden sind (S. 207). NwT Klassen 8 bis 10 Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - den Bewegungsapparat unter biomechanischen Aspekten beschreiben; - die schädigende Wirkung von Lärm auf das menschliche Gehör erläutern; - einen Sinn des Menschen mit seiner technischen Entsprechung vergleichen; - Nähr- und Zusatzstoffe in Nahrungsmitteln nachweisen und deren Bedeutung begründen; - Konservierungsmethoden von Lebensmitteln vergleichen und bewerten;

Anlage zur Landtagsanfrage Drucksache 15/2228 – Schulfach „Alltagskompetenz“ – Synopse zu den Bildungsplänen Sek I – allgemeine Schulen

<p>ten beeinflussen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen einfache Stoffwechselvorgänge und wissen um Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit. <p><i>Inhalte regionale Produkte, Körperbild, Schönheitsnormen, Ernährungsweisen und Diäten (S. 119)</i></p> <p>MSG</p> <p>Klassen 5 und 6</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können wichtige Grundsätze gesunder Ernährung anwenden; - Körperreaktionen deuten und kennen die Körpersignale (S. 144). <p>GUS</p> <p>Klassen 8 und 9</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgehend von unterschiedlichen Lebensstilen und Lebenssituationen Mahlzeiten zusammenstellen und zubereiten, die dem Anspruch der Gesundheitsförderung Rechnung tragen; - sich mit aktuellen Ernährungsthemen auseinandersetzen und diese kriteriengeleitet bewerten; - den Einfluss der Werbung auf das eigene Ernährungsverhalten reflektieren und daraus Handlungsoptionen entwickeln. <p><i>Inhalte aktuelle Ernährungstrends (zum Beispiel [...] Fast Food, Convenience Food, gentechnisch veränderte Lebensmittel), Ernährungs- und Bewegungsverhalten, Werbung im Ernährungsbereich (S. 98)</i></p>	<p>ermitteln und entsprechende Menüplannungen erstellen und bewerten;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensmittelqualität unter den Aspekten Gesundheitsverträglichkeit, Sozialverträglichkeit, Umweltverträglichkeit beurteilen; - aktuelle Trends in der Produktion und Behandlung von Lebensmitteln erkennen, diese aus Verbrauchersicht bewerten und dieses Wissen in die eigene Lebensmittelauswahl einbeziehen; - gesundheitliche Folgen von Fehlernährung aufzeigen und Ernährungs- und Verhaltensregeln ableiten; - vegetarische Kostformen nennen und unter verschiedenen Aspekten bewerten; - Internetrecherchen zu ausgewählten Themenbereichen durchführen und auswerten; - Essstörungen erkennen, wissen um deren mögliche Folgen und Hilfsmöglichkeiten durch Freunde, Familie sowie Institution (S. 152). <p>NWA</p> <p>Klassen 5 bis 10</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können durch Kenntnisse von Bau und Funktion wichtiger Organsysteme den eigenen Körper als komplexes System begreifen (S. 99).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ernährungsgewohnheiten und -pläne im Hinblick auf gesundheitliche und ökologische Folgen beurteilen; - an einer Zivilisationskrankheit Ursachen und Folgen aufzeigen; - medizintechnische Diagnose- und Therapieverfahren erklären (S. 400).
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Anlage zur Landtagsanfrage Drucksache 15/2228 – Schulfach „Alltagskompetenz“ – Synopse zu den Bildungsplänen Sek I – allgemeine Schulen

Thema Medienbildung		
<p>ITG Klassen 5 und 6 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in grundlegender Weise mit informationstechnischen Werkzeugen umgehen; - Dateien auf verschiedenen Speichermedien verwalten; - elektronische Text-Dokumente anfertigen, in einfacher Form gestalten und für einfache Präsentationen verwenden; - die Computertastatur mit zehn Fingern bedienen; - computergestützte Lernhilfen verwenden. <p><i>Inhalte [...] Benutzeroberfläche, Anwendungssoftware, Datenverwaltung</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Gefahren bei der Preisgabe persönlicher Daten erkennen. <p><i>Inhalte</i> <i>E-Mail, Adressenweitergabe, Internet (S. 163)</i></p> <p>Klassen 7 bis 10 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur strukturierten Verwaltung von Daten anwenden und mit unterschiedlichen Dateiformaten umgehen; - verschiedene elektronische Quellen zur Informationsbeschaffung nutzen und die dazu notwendigen Hilfsmittel zielgerichtet einsetzen; mit elektronischen Datenbeständen und Suchmaschinen umgehen und einfache Suchstrategien anwenden; - Informationen und Inhalte strukturieren und zur Visualisierung und Präsentation aufbereiten und dazu entsprechende 	<p>ITG Klassen 5 und 6 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Geräte zur Eingabe von Daten einsetzen; - Informationen in einfachen, Text- und Präsentations-Dokumenten darstellen; - Informationen aus unterschiedlichen Quellen beschaffen; - E-Mails versenden (S. 194). <p>Klassen 7 bis 10 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit sinnvollen Suchstrategien und Hilfsmitteln recherchieren sowie die Brauchbarkeit der Ergebnisse beurteilen; - Lizenzbestimmungen beachten sowie zwischen Free- und Shareware unterscheiden; - Kriterien zur Beurteilung von Computerspielen und Edutainment-Software aufstellen; - die Qualität von Informations- und Medienangeboten beurteilen; - mögliche Gefahren durch die ungeschützte Preisgabe persönlicher Daten sowie durch den Austausch von Dateien erkennen und Maßnahmen zum Schutz ergreifen; - die Organisationsstruktur vernetzter Umgebungen beschreiben sowie deren Auswirkungen, Chancen und Risiken reflektieren; 	<p>ITG Klassen 5 und 6 Die Schülerinnen und Schüler kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gängige Ein- und Ausgabegeräte eines Computers (Hardware); - Quellen, Orte und Techniken zur Informationsbeschaffung; - die gängigen Datenformate und deren Eigenheiten. <p>- Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gängigen Ein- und Ausgabegeräte eines Computers (Hardware) sinnvoll einsetzen; - Texte zweckorientiert gestalten und dabei auch multimediale sowie erweiterte Funktionen Bilder digitalisiert benutzen; - erhaltene Daten übernehmen, verwalten und weiterverarbeiten; - Die Schülerinnen und Schüler kennen gängige Werkzeuge zur Kommunikation über Netze; - Anwendungen informationstechnischer Systeme des Internets beziehungsweise Intranets im privaten, öffentlichen und betrieblichen Umfeld; - Die Schülerinnen und Schüler wissen um die Verantwortung für publizierte Inhalte (S. 312).

Anlage zur Landtagsanfrage Drucksache 15/2228 – Schulfach „Alltagskompetenz“ – Synopse zu den Bildungsplänen Sek I – allgemeine Schulen

<ul style="list-style-type: none"> - Hilfsmittel zielorientiert verwenden; Die Schülerinnen und Schüler können - die grundlegenden Strukturen globaler Informationsnetze erkennen und Chancen und Risiken sowie die persönlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen reflektieren; - mögliche Gefahren bei der ungeschützten Preisgabe persönlicher Daten im Internet erkennen und entsprechende Schutzmaßnahmen anwenden; - verantwortlich mit Medienangeboten umgehen und grundlegende rechtliche Aspekte in der Öffentlichkeit des Internets einhalten. <p><i>Inhalte</i> <i>Datensicherheit, Datenschutz, E-Mail, Online-Geschäfte, Virenschutz, Urheberrecht, Lizenzbestimmungen (S. 165)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - beim Umgang mit den Informations- und Produktionsmöglichkeiten die Konsequenzen des Datenschutzes, Jugendschutzes und Urheberrechts beachten (S. 194). 	<p>Klassen 7 bis 10 Die Schülerinnen und Schüler kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gängige Werkzeuge zur Kommunikation über Netze; - rechtliche Aspekte im Umgang mit Informationen. - Die Schülerinnen und Schüler - wissen um die Problematik der Sicherheit und Authentizität von Mitteilungen in globalen Netzen und kennen Möglichkeiten zur Wahrnehmung der Persönlichkeitssphäre; - Die Schülerinnen und Schüler können - Risiken der Automatisierung an konkreten Beispielen aufzeigen; - Tragfähigkeit und somit die Möglichkeiten des Computereinsatzes überhaupt kritisch reflektieren (S. 312).
Thema Technik		
<p>WAG Klassen 5 und 6 Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Werkzeuge, Geräte und Maschinen sach- und fachgerecht ein und wenden grundlegende Bearbeitungsverfahren an; - entwerfen, planen und fertigen je nach Aufgabe Gegenstände aus Holz, Metall, Kunststoff, Keramik und Textilien; - können mit Werkstoffen, Materialien und Energie fachgerecht und verantwortungsbewusst umgehen; 	<p>TOP TA Klassen 5 und 6 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - technische Gegenstände planen, herstellen und bewerten, darunter einen einfachen technischen Gegenstand aus dem Bereich „Transport und Verkehr (Fahren, Schwimmen, Fliegen)“; - den Werkstoff Holz bearbeiten; mit verschiedenen Werkzeugen und Maschinen sicher umgehen; 	<p>NwT Klassen 8 bis 10</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass der Systemgedanke für das Verständnis ihrer Umwelt hilfreich ist. Sie erschließen Systeme in zunehmend komplexen Zusammenhängen und wissen um die Dynamik und die Wechselwirkungen in diesen Systemen. Dabei sind folgende Aspekte von Bedeutung: Stoff-, Energie- und

Anlage zur Landtagsanfrage Drucksache 15/2228 – Schulfach „Alltagskompetenz“ – Synopse zu den Bildungsplänen Sek I – allgemeine Schulen

<ul style="list-style-type: none"> - können einfache, alltägliche Wartungs- und Pflegearbeiten durchführen; - können Produkte mithilfe von Gebrauchsanweisungen und grafischen Darstellungen in Gebrauch nehmen. <p><i>Inhalte</i> <i>unterschiedliche Arbeitsanweisungen, Zeichnung als Planungs- und Verständigungsmittel, Einsatz von elektrischen Geräten und Maschinen, Sicherheitsvorschriften, [...] kleine Ausbesserungsarbeiten</i> <i>Demontage, Remontage, Montage, Bedienungs- und Wartungsanleitungen, Austausch von Verschleißteilen (S. 116)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Verbindungstechniken anwenden; - mit elektrischem Strom (einfacher Stromkreis) und elektrotechnischen Bauteilen sicher umgehen; - einfache Wartungs- und Reparaturarbeiten an einem Fahrrad vornehmen; - ein Produkt aus Textilien und anderen Werkstoffen planen, herstellen und bewerten; - Textilien mit der Nähmaschine verarbeiten; - eigene Lösungsideen entwickeln. 	<p>Informationsstrom; Stoffkreisläufe; geschlossene und offene Systeme; Zusammenwirken von Teilsystemen; Steuerung und Regelung...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Energiefluss und Energieumwandlung bei der Aufrechterhaltung aller Systeme eine zentrale Rolle spielen. - Dabei sind folgende Aspekte von Bedeutung: Energieträger – Energiespeicher – Energiestrom; Energieumwandlung – Wirkungsgrad; Entropieerzeugung (S. 400).
<p>Klassen 7 bis 9 Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Eigenschaften von unterschiedlichen Materialien und können sie aufgabenbezogen begründet auswählen; - setzen in komplexen Be- und Verarbeitungsverfahren Werkzeuge, Geräte und Maschinen sach- und fachgerecht ein; - kennen Formen der Technisierung, Rationalisierung und Automatisierung und können bei der Herstellung eines geeigneten Produktes deren Wirkung und Folgen aufzeigen; <p><i>Inhalte</i> <i>Metalle und andere Werkstoffe, textile Materialien, Sicherheitsvorschriften, sicherheitsbewusstes Verhalten (S.117–118)</i></p>	<p>Technik Klassen 7 und 8 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgehend von einer konkreten Problemstellung einen technischen Gegenstand selbstständig planen, entwickeln, herstellen, bewerten und optimieren; - den Werkstoff Holz und einen der Werkstoffe Metall und Kunststoff sachgerecht bearbeiten; - Werkzeuge zur Werkstoffbearbeitung sicher einsetzen; - mit zugelassenen Maschinen sicher umgehen; - die wichtigsten Werkstoffeigenschaften von Holz und einem der Werkstoffe Metall und Kunststoff nennen; - die Sicherheitsregeln für den Gebrauch der im Unterricht verwendeten Maschinen und Werkzeuge nennen (S. 146). 	
<p>NuT Klassen 8 und 9 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Arbeitsplatz einrichten und Sicherheits- und Umweltaspekte berücksichtigen; - Materialien, Messgeräte, Werkzeuge und Maschinen sach- und fachgerecht einsetzen und warten; 		

Anlage zur Landtagsanfrage Drucksache 15/2228 – Schulfach „Alltagskompetenz“ – Synopse zu den Bildungsplänen Sek I – allgemeine Schulen

<ul style="list-style-type: none"> - Baugruppen und Komponenten fachgerecht montieren; - aus technischen Zeichnungen relevante Informationen entnehmen und diese umsetzen; - Montagemängel erkennen und Verbesserungsmaßnahmen ergreifen. <p><i>Inhalte</i> <i>Bau oder Montage eines Fahrzeugs (zum Beispiel Liegefahrrad, Pocketbike, [...])</i> <i>Optimierung und Wartung (zum Beispiel Material-/Gewichtseinsparung, Werkstoffauswahl, Schmierung, Wartungsplan)</i> (S. 104 bis 105)</p>	<p>Klassen 9 und 10 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - technische Möglichkeiten zur Energieeinsparung im privaten oder schulischen/öffentlichen Bereich nennen; - einzelne Energieversorgungssysteme bezüglich funktionaler, ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Kriterien beurteilen; - technische Objekte aus dem Bereich Bauen und Wohnen herstellen; - Möglichkeiten des energiesparenden Bauens und Wohnens nennen (S. 147). 	
<p>Thema Finanzielle Allgemeinbildung</p> <p>WAG Klassen 7 bis 9 Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Unterschiede zwischen Bedarf und Bedürfnis erkennen und darstellen; - kennen Mechanismen der Bedarfsweckung durch Moden, Trends und Werbung und können diese bewerten; - können Informationen für eine Kaufentscheidung oder zur Produktbewertung auch mithilfe neuer Medien selbstständig beschaffen und bewerten; - können Produkte und Dienstleistungen testen, vergleichen und bewerten; - zeigen in Kaufsituationen verbraucherbewusstes Verhalten und können eine Kaufentscheidung begründen; - kennen Rechte und Pflichten bei Vertragsabschlüssen, auch im Internet, und können in Kaufsituationen angemessen handeln; 	<p>TOP WVR Klassen 7 bis 9 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontakte zu Betrieben, Verwaltungen und weiteren Institutionen knüpfen, um die Bedürfnisse von Auftraggebern, Kunden oder anderen Gruppen zu erkunden; - die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns anwenden. <p><i>Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten juristischen Grundlagen für die Durchführung privater und gesellschaftlicher Vorgänge.</i> Sie können verschiedene rechtliche Rahmenbedingungen und Zwänge einbeziehen; ihr Handeln überprüfen, um geltendes Recht nicht zu verletzen und um sich nicht strafbar zu machen (S. 190).</p>	<p>Wirtschaft Klassen 7 und 8 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtliche Rahmenbedingungen für einen jugendlichen Konsumenten (Geschäftsfähigkeit, Kaufvertrag, Verbraucherschutz) erläutern; - Funktionen des Geldes (Einkommen, Sparen, Kredit, Investition) darlegen; - ihre Stellung als Konsumenten beurteilen, auch die Beeinflussung ihrer Konsumententscheidungen durch Medien und Auswirkungen ihres Konsumverhaltens, insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit (S. 253).

Anlage zur Landtagsanfrage Drucksache 15/2228 – Schulfach „Alltagskompetenz“ – Synopse zu den Bildungsplänen Sek I – allgemeine Schulen

<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Zahlungsarten und können grundlegende Zahlungsvorgänge durchführen; - können verschiedene Finanzierungsangebote vergleichen und bewerten; - kennen Gefahren und Wege der Ver- und Überschuldung, kennen Hilfsangebote zur Entschuldung und reflektieren eigenes Konsumverhalten. <p><i>Inhalte</i> <i>situationsbezogenes Gesprächstraining, Informations- und Beratungsangebote (S. 117)</i></p>	<p>EWG Klassen 8 und 9 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele aus dem Rechtsleben aufzeigen sowie aktuelle und künftige Rechte und Pflichten in der Gemeinschaft nennen und begründen; <p><i>Arbeitsbegriffe</i> <i>Gerichtswesen, Jugendschutz, Jugendarbeitsschutz, Straßenverkehrsrecht, Vertrags-, Verbraucher- und Urheberrecht</i></p>	<p>Kurstufe (4-stündig)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler können Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns erkennen; - das ökonomische Verhaltensmodell darlegen und die Begriffe Präferenzen und Restriktionen sachgerecht anwenden; - Quellen, Verwendung und Verteilung des Einkommens analysieren; - ihr Konsumverhalten hinsichtlich ökonomischer, sozialer und ökologischer Auswirkungen beurteilen; - die Stellung des Konsumenten im Markt und den Verbraucherschutz beurteilen (S. 255).
<p>WuI Klassen 8 und 9 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkaufsgespräche führen; - wesentliche Informationen aus einem Kontoauszug erschließen; - in einer Simulation des Online-Banking wesentliche Vorgänge einer Kontoführung ausführen; - sich über gängige Anlageformen informieren und diese darstellen; - an Fallbeispielen die Folgen riskanten Umgangs mit Krediten bewerten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre eigene Rolle als Marktteilnehmer (Verbraucher, künftiger Auszubildender, Arbeitnehmer, Unternehmer) reflektieren; <p><i>Arbeitsbegriffe</i> <i>Brutto- und Nettogehalt, Geldanlageformen, Verbraucherberatung, Verbraucherschutz (S. 123)</i></p>	
<p><i>Inhalte</i> <i>In einem Tabellenkalkulationsprogramm eine zweckgerichtete Tabelle erstellen (zum Beispiel Einnahme- und Ausgaberechnung, eigenes Haushaltsbuch), Einsatz von unterstützender Software (zum Beispiel Finanzplaner, elektronisches Haushaltsbuch), verschiedene Finanzierungsarten (zum Beispiel Barkauf, Ratenkauf), Einnahme- und Ausgaberechnung (zum Beispiel mit Haushaltsbuch.), Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des sicheren Online-Banking, Simulationen (zum Beispiel Planspiele zum Umgang mit Geld) (S. 110)</i></p>		